

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Tariflicher Meilenstein vor 20 Jahren: der Entgeltrahmentarifvertrag (ERa)

STARK MIT TARIF Vor 20 Jahren wurde der Entgeltrahmentarifvertrag als größtes tarifliches Reformprojekt der Nachkriegsgeschichte angestoßen. Wir schauen zurück – und wagen einen Blick in die Zukunft.

Ein Blick zurück

Der Entgeltrahmentarifvertrag – kurz ERA – löste vor 20 Jahren in der Metall- und Elektroindustrie die bis dahin geltenden, unterschiedlichen Lohn- und Gehaltsregelungen von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Angestellten ab. Er gilt als die größte Tarifreform der Nachkriegsgeschichte. Doch warum dieser große Schritt?

Um das zu verstehen, blicken wir zurück in die Achtziger und Neunziger. Hier begann der technologische Wandel, der unser Berufsleben bis heute nachhaltig verändern sollte: Er brachte neue Berufsbilder und Qualifikationsanforderungen. Diese Entwicklungen verwischten die über 150 Jahre alte, deutliche Trennlinie zwischen Arbeiterinnen und Arbeitern einerseits sowie Angestellten andererseits, etwa durch die Aufwertung der Facharbeit. Traditionelle »Angestelltenaufgaben« wie Disposition fanden nun wieder vermehrt in der Produktion statt. Diesen beruflichen Entwicklungen standen die damit veralteten Lohn- und Gehaltsrahmen-Tarifverträge gegenüber.

In der Zeit vor dem ERA gab es in der Metall- und Elektroindustrie Lohngruppen für Arbeiterinnen und Arbeiter und gesondert davon Gehaltsgruppen

für Angestellte. Letztere waren zusätzlich noch gegliedert in Angestellte, Techniker und Technikerinnen sowie Meister und Meisterinnen. Damit existierte eine Vielzahl an unterschiedlichen Gruppen für die Vergütung. Hier sollte der Entgeltrahmentarifvertrag Abhilfe schaffen.

Ziel war eine grundlegende Modernisierung: Im Fokus stand die Entwicklung einer fairen, einheitlichen und anforderungsbezogenen Bewertungssystematik für alle Beschäftigten. Zeitgleich sollten aktuelle und künftige technische, organisatorische sowie soziale Veränderungen der Arbeitswelt berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollten eine Neuordnung von Entgeltgrundsätzen und -methoden sowie eine Neujustierung des Verhältnisses von Entgelt und Leistung vorgenommen werden. Ein Jahrhundertprojekt, das von 2003 bis 2009 umgesetzt wurde.

Von solch einem Projekt gibt es viel zu berichten – und um ein vollständiges Bild zu zeichnen, möchten wir drei Personen erwähnen: Norbert Kuck, der uns in einem Interview Einblicke gewährt, und Martina Manthey, beide sind ehemalige Tarifsekretäre der IG Metall-Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und haben gemeinsam mit dem damaligen Bezirksleiter Hartmut Meine das ERA-Projekt geprägt. Ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit waren entscheidend für den Erfolg.



Foto: Walter Schmidt

Norbert Kuck, ehemaliger IG Metall-Tarifsekretär

Der ERA gilt als Jahrhundertwerk. Sicherlich ging nicht immer alles wie geplant vonstatten. Welche besonderen Herausforderungen gab es?

Norbert Kuck: Es gab schon bestimmte Konfliktthemen, die einem mehr Sorgen bereiteten als anderen. Gerade die Auseinandersetzungen um die Arbeitsbeschreibungen und Eingruppierungen bleiben mir in Erinnerung. Sie waren heikel, da es hier in erster Linie darum ging, die eigene Verhandlungsposition nicht zu schwächen.

Der gesamte Prozess fand unter großem öffentlichem Interesse statt. Eine zusätzliche Herausforderung?

Durchaus. Nicht nur die inhaltlichen Punkte waren entscheidend, sondern auch, wer es schaffte, seine Position in der öffentlichen Wahrnehmung als die legitime darzustellen. Da wurden ab und an schon einige verbale Attacken gesetzt. Insgesamt lief es aber sachlich und ergebnisorientiert ab.

Wie kann man sich die betriebliche Umsetzung am Beispiel der Arbeitsbeschreibungen und Eingruppierung vorstellen?

In der Regel fand zunächst eine Bewertung der Arbeitsaufgaben durch den Arbeitgeber statt. Diese Bewertung wurde dann vom Betriebsrat überprüft. Kam es zum Konflikt, wurde versucht, diesen zunächst in einer paritätischen Kommission und danach eventuell vor einer Schlichtungsstelle klären zu lassen. Das war aber meistens nicht nötig. Man kann fairerweise sagen, dass der Prozess mehrheitlich sehr gut funktioniert hat.

Viele sagen, die betriebliche Umsetzung verlief – trotz Anfangsschwierigkeiten – recht harmonisch. Welche Faktoren trugen dazu bei?

Tatsächlich verlief die betriebliche Umsetzung erfreulich reibungslos. Geprägt war sie insbesondere durch unsere Umsetzungsstrategie. Unser Ansatz förderte Kooperation und minimierte Konflikte auf betrieblicher Ebene. Erreicht wurde dies durch eine harte Verhandlungstaktik der Tarifkommission unter der Regie des damaligen Bezirksleiters Hartmut Meine und der damals zuständigen Tarifsekretärin Martina Manthey. Sicherlich geholfen hat auch die bundesweit einmalige Regelung einer Besitzstandswahrung. Keiner bekam weniger, und die Besitzstandswahrung nahm in vollem Umfang an Tarifierhöhungen teil. Man hat diese Vorgehensweise auch als den «Niedersachsen-Weg» betitelt – ein Kompliment, wie ich finde.



RANDNOTIZ



Foto: Marcus Biewener

von Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Einführung des Entgeltrahmentarifvertrags in der Metall- und Elektroindustrie blicken wir auf einen absoluten Meilenstein der Tarifpolitik. Den damaligen Akteurinnen und Akteuren möchte auch ich nochmals danke sagen!

Und heute wie damals gilt das Motto: Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde. Bereits nach den Sommerferien im nächsten Jahr sitzen wir wieder am Verhandlungstisch mit der Arbeitgeberseite der Metall- und Elektroindustrie. 2024 wird ein spannendes Tarifjahr, soviel ist sicher. Gemeinsam kämpfen wir für gute Tarifverträge und faire Arbeitsbedingungen.

Euer Thorsten

Ein Blick nach vorn

Der Entgeltrahmentarifvertrag hat sich bislang bewährt. Bis 2009 übernahmen etwa 142 Betriebe in unseren Tarifgebieten den Entgeltrahmentarifvertrag, was rund 24 500 Beschäftigten zugutekam. 43 Prozent von ihnen erhielten durch die neue Eingruppierung höhere Entgelte. Heute bietet das System einen einheitlichen Rahmen für die Bewertung aller Beschäftigtengruppen und ermöglicht gleichzeitig differenzierte Instrumente zur Beurteilung, Entlohnung und Regelung der Leistung der Mitarbeitenden.

Die digitale Transformation der Arbeitsweise und der Wandel von herkömmlichen Arbeitsorganisationen stellen das etablierte System jedoch auf den Prüfstand. Atypische Beschäftigungsverhältnisse und flexiblere Arbeitsmodelle erhöhen die Anforderungen an tarifliche Gewerkschaftsarbeit. Wie werden solche neue Arbeitsformen am besten vergütet?

Der Entgeltrahmentarifvertrag erweist sich dennoch als robust und dient auch 20 Jahre später als Anker in stürmischen Zeiten. Er ermöglicht die Lösung neuer Konflikte um Entgelt und Leistung in den Betrieben und fördert eine gute Arbeitsumgebung, die die Interessen der Beschäftigten berücksichtigt

und nicht nur der Profitmaximierung der Unternehmen dient. Der Entgeltrahmentarifvertrag spiegelt somit das Selbstverständnis der IG Metall wider: Sie ist ein Motor des Fortschritts und strebt danach, die Arbeitswelt aktiv zu gestalten sowie die Belange der Beschäftigten in den Vordergrund zu rücken.

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup, biewener&kolb
Anschrift: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-niedersachsen-anhalt.de

Süd-Niedersachsen-Harz

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir laden Euch herzlich zu den Mitgliederversammlungen für die sieben Wahlbezirke ein (siehe Kasten »Wahltermine« rechts). Bitte den IG Metall-Ausweis mitbringen!

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Wahl der Wahlkommission
- Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung für die Legislaturperiode 2024–2027
- Wahl der stellvertretenden Delegierten für die Delegiertenversammlung (allgemeine Stellvertretung im Rangreihenverfahren) für die Wahlperiode 2024–2027
- Rückblick und aktuelle gewerkschaftspolitische Herausforderungen
- Aktuelles und Verschiedenes

Die Wahlen der Delegierten und stellvertretenden Delegierten können auf Beschluss der Mitgliederversammlung in einem Wahlgang oder in getrennten Wahlgängen durchgeführt werden. Die Platzvergabe erfolgt anhand der Stimmzettel der Reihenfolge nach. Sie werden mit allgemeiner Stellvertretung nach dem Rangreihenverfahren gewählt.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Langosch	Andreas Köppe
Erster Bevollmächtigter	Zweiter Bevollmächtigter

ORGANISATIONSWAHL 2024–2027

**MITREDEN.
MITENTSCHEIDEN.
MITGESTALTEN.**

WAHLTERMINE

WAHLBEZIRK 1

Mitglieder aus allen Handwerksbetrieben sowie speziell aus den Betrieben:

mbw, Hahndorf, Stahl-Projektbau Wentz, Automobilgruppe Harz-Leine GS, Opel Dürkop GS, Jonny Peper, Otto Kuhlmann, Eisenhuth, Petrusky, Gruppe HEAT, Autohaus Scholl, Automobilgruppe Harz-Leine OHA, Neidel & Christian, Opel-Dürkop GÖ, Ruhstrat Haus- u. Versorgungstechnik, Medecke, WMU Weser Metall Umformtechnik, Autohaus Südhannover, BMW, Flemming Dental Moringen, MAN Nutzfahrzeuge, Kornmüller, Gassmann, Klapproth Feinmechanik, Schweitzer, Automobilgruppe Harz-Leine NOM, Kretschmer & Kullmann, Zahntechnik Northeim-Vach, Kiel & Otte, Emil Frey KS/GÖ, ETT, Gerd Oppermann, Skoda GÖ, Audizentrum GÖ, A.T.U, IFV, Pema, Duderstädter Dental-Labor, DUTEC, Tischlerei Jahre.

Donnerstag, 30.11.2023, 18 Uhr, IG Metall-Sitzungszimmer, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim.

Zu wählen sind 6 Delegierte (davon 1 Frauenmandat) sowie 6 Stellvertretungen.

WAHLBEZIRK 2

Mitglieder aus den Landkreisen alt-Göttingen und Hann. Münden: Sammelnummer, Erwerbslose, Schüler, Studenten und aus folgenden Betrieben:

Coherent, Mayer Feintechnik, ABB, Lambrecht Meteo, EWAB, Phywe Systeme, ONEJOON, Qiop-tiq Photonics, HTT Hochspan-

nungstechnik, Carl Leipold, Mageba, Thies, H + N Sport, Kaschke Components, BIOMETRA, Distribio, Seifert Metallverarbeitung, Discom, Pfeiffer Vacuum, Innovaent, Fischer Automatendrehteile, Comsol, Robert Bosch, Minebea Intec, Schedetal Folien, Fehrensens **Montag, 4.12.2023, 17 Uhr, DGB Haus, Sitzungszimmer 5. Etage, Weender Landstr. 6, 37073 Göttingen.**

Zu wählen sind 8 Delegierte (davon 2 Frauen-, 1 Jugendmandat) sowie 8 Stellvertretungen.

WAHLBEZIRK 3

Mitglieder aus dem Landkreis Northeim, Einbeck-Dassel und Uslar: Sammelnummer, Erwerbslose, Schüler, Studenten und aus folgenden Betrieben:

Gerlach-Werke, GVE Industrie-technik, Gattermann, E. Oppermann, Lorowerk, Metallverarbeitung Hecht, Schneider, Piller Blowers & Compressors, Norbert Kordes Uslar, Spänex, Henke-Sass Wolf, Norbert Kordes Lindau, Umfotec, Klenke Maschinenfabrik, Rohde AG, Kaeser Kompressoren Moringen, Breckle Matratzenfabrik, Gerke & Söhne, Wilvorst-Herrenmoden, PEAG.

Donnerstag, 7.12.2023, 17 Uhr, IG Metall-Sitzungszimmer, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim.

Zu wählen sind 7 Delegierte (davon 1 Frauen-, 2 Jugendmandate) sowie 7 Stellvertretungen.

WAHLBEZIRK 4

Mitglieder aus den Landkreisen Goslar, alt-Osterode und Hildesheim: Sammelnummer, Erwerbslose, Schüler, Studenten und

aus folgenden Betrieben:

HAW Linings, Perforator, Buchholz, PG Germany, JL Goslar, Alape, Uhlig RLK, ilco Metallbau, Electrocyling, IVH, Harz Oxid, Elster Service, ift-whitecell engineering, Wunderlich Tech, Friedrich, Odermark Outlet Wilvorst, Martin Christ, SIGMA Laborzentrifugen, Uhlig WEL-COR, VPMS **Dienstag, 5.12.2023, 17 Uhr, MAXI Autohof Rhüden, Konferenzraum, Am Zainer Berg 2, 38723 Seesen-Rhüden.**

Zu wählen sind 6 Delegierte (davon 1 Frauenmandat) sowie 6 Stellvertretungen.

WAHLBEZIRK 5

Landkreise alt-Göttingen und Hann. Münden: Rentnerinnen und Rentner

Montag, 4.12.2023, 10 Uhr, Naturfreundehaus, Auf dem Hagen 38, 37079 Göttingen.

Zu wählen sind 5 Delegierte sowie 5 Stellvertretungen.

WAHLBEZIRK 6

Landkreis Northeim, Einbeck-Dassel und Uslar: Rentnerinnen und Rentner

Donnerstag, 7.12.2023, 10 Uhr, IG Metall-Sitzungszimmer, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim.

Zu wählen sind 5 Delegierte (davon 2 Frauenmandate) sowie 5 Stellvertretungen.

WAHLBEZIRK 7

Landkreis Goslar, alt-Osterode und Hildesheim: Rentnerinnen und Rentner

Dienstag, 5.12.2023, 15 Uhr, MAXI Autohof Rhüden, Konferenzraum, Am Zainer Berg 2, 38723 Seesen-Rhüden.

Zu wählen sind 5 Delegierte (davon 1 Frauenmandat) sowie 5 Stellvertretungen.

Wer nicht weiß, wo er wählen soll: Informationen bei der

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Iris Hampe, Mo-Do von 9 bis 12 Uhr sowie 13 bis 15 Uhr. **Telefon:** 05551 988 70-22 oder **E-Mail:** iris.hampe@igmetall.de.

Weitere Informationen zur Wahl:

Die Delegiertenversammlung ist das Parlament der IG Metall. 120 Delegierte aus den Betrieben und Wohnorten der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz bilden die Delegiertenversammlung. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens

zwölfmonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung. Gewählt werden kann nur, wer persönlich anwesend ist oder vorher eine Einverständniserklärung für eine Kandidatur in Abwesenheit unterschrieben hat.

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

Wahl-Zeitraum: Die Wahlen laufen bundesweit bis Ende Juni 2024!

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hamel-Hildesheim

Vertrauensleute der IG Metall setzen gute Arbeit durch

ERSCHLIESSUNGSPROJEKT Mark Bienkowski ist seit einem Jahr Projektsekretär bei der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim und zieht eine positive Bilanz. Vertrauensleute sind solidarisch, kreativ und durchsetzungsstark. Nachgefragt bei Mark.



Erstmals Warnstreik in Holzminden: Rund 200 Beschäftigte von Stiebel Eltron in Holzminden nahmen am 16. November 2022 an einem Warnstreik im Rahmen der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie teil. Der Demonstrationszug ging vom Werk bis zum Kundgebungsplatz Hasenecke. Die Resonanz in der Öffentlichkeit war durchweg positiv.

Wie bilanzierst Du ein Jahr Erschließungsprojekt?

Mark Bienkowski: Wir haben uns auf zwei Betriebe fokussiert, die beide wachsen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Aufbeziehungsweise Ausbau der Vertrauensleutestrukturen. Bei Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont gibt es schon lange Vertrauensleute, trotzdem ist es schwer, Beschäftigte dafür zu gewinnen, sich zu engagieren. Deshalb haben wir erst einmal eine Bestandsaufnahme gemacht. Beim Betriebsrätetag am 16. November 2023 werden wir die Beschäftigten über die Vorteile einer Mitgliedschaft informieren. Das ist auch ein Auftakt für die Vertrauensleutewahlen im Frühjahr. Wir wollen die Vorbereitung der VL-Wahlen 2024 nutzen, um mit Aktionen über die Arbeit der Vertrauensleute und der IG Metall zu berichten.

Wie soll das konkret laufen?

Mark: Ich denke, ähnlich wie bei Stiebel Eltron. Wir müssen das Rad nicht immer neu erfinden, sondern können voneinan-

der lernen. Dafür bietet sich eine regelmäßige Teilnahme an unserem Vertrauensleutenausschuss an. Dort tauschen wir uns intensiv aus. Dabei sind immer auch erfahrene Vertrauensleute aus vielen Betrieben, die über ihre Arbeit und Aktionen berichten. Bei Stiebel wollen wir zunächst in regelmäßigen VL-Treffen wieder ein gewerkschaftliches Selbstverständnis aufbauen. Warum engagieren wir uns? Was wollen wir erreichen?

Gibt es ein neues Ansprachekonzept?

Mark: Wir haben eine Tarfkarte im DIN A4-Format entwickelt, die Vertrauensleuten und Betriebsräten helfen soll, in persönlichen Gesprächen zu beraten. Darauf sollen alle Tarifverträge, die im Unternehmen gelten, Betriebsvereinbarungen und lokale Besonderheiten vorgestellt werden. Zudem sollen ein Jahr lang jeden Monat Benefitkarten an die Beschäftigten verteilt werden, um die kollektiven und individuellen Vorteile einer Mitgliedschaft vorzustellen.

Weitere Infos zu den Karten im VL-Ausschuss!

TEAM IG METALL

Vertrauensleutewahl 2024



Der Frauentag bei **Phoenix Contact Electronics** in Bad Pyrmont hat Tradition: Bisher haben Vertrauensleute zum 8. März rote Rosen verteilt und über das gewerkschaftliche Engagement für Frauen im Erwerbsleben berichtet: »Ohne unser Engagement gäbe es keine guten Tarifverträge und gute Arbeitsbedingungen.« Rechts im Bild: **Mark Bienkowski** von der IG Metall.



Infostand zum **1. Mai 2023 in Holzminden:** Vertrauensleute zeigen Gesicht und werben für die IG Metall. »Wir sind nur solidarisch stark. Viele Menschen wissen nicht, was Gewerkschaften für unsere Lebensrealität erkämpft haben. Darum müssen wir auch in der Gesellschaft präsent sein.«



Start der Aktionswoche bei **Bosch HIP** am 22. Juni 2023 in Hildesheim. Vertrauensleute und Belegschaft aller Bosch-Mobility-Standorte haben mit ihrem solidarischen Engagement einen Tarifvertrag mit dem Unternehmen für eine mitbestimmte Zukunftsgestaltung durchgesetzt: »Es hat sich wieder gezeigt, dass wir solidarisch gute Ergebnisse erzielen und dass sich Gespräche und Beteiligungsprozesse lohnen.«

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschritt: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0, igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Hannover

Blick auf ein bewegendes Jahr

2023 WAR UND IST EREIGNISREICH Am 24. Februar rief auch die IG Metall in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine zu »Lichter für den Frieden« auf, um Zeichen zu setzen.

Zeichen für den Frieden zu setzen, ist der IG Metall Hannover in diesem Jahr besonders wichtig. Auch anlässlich des Antikriegstags am 1. September fand wieder die Gedenkveranstaltung am Maschsee Nordufer statt, bei der Sascha Dudzik, Oberbürgermeister Belit Onay und die IG Metall Jugend sprachen.

Tarifpolitisch forderte die IG Metall höhere Löhne und Mitgliedervorteile für die Beschäftigten der AutoVision. Nach einem beeindruckenden Warnstreik wurde ein Tarifergebnis erzielt, das eine Inflationsausgleichszahlung von

3000 Euro, eine Erhöhung der Grundentgelte und eine Handlungsverpflichtung für Sonderzahlungen beinhaltet.

Im Rahmen der Kfz-Tarifrunde 2023 haben in Hannover über 1000 Mitarbeiter an Warnstreiks teilgenommen – ein neuer Rekord. Trotz der starken Solidarität und Demonstrationen zeigten sich die Arbeitgeber zunächst unbeeindruckt. Nach bundesweiten Warnstreiks mit 23 000 Beteiligten wurde schließlich ein Tarifabschluss erreicht, der den niedersächsischen Beschäftigten eine Entgelterhöhung von 8,6 Prozent und eine

Inflationsausgleichsprämie von 2500 Euro sichert.

Auch personell hat sich die IG Metall Hannover verändert: Dirk Schulze wurde am 2. Mai 2023 zum neuen Bezirksleiter für Berlin-Brandenburg-Sachsen ernannt und trat sein Amt am 1. Juni an. Seine Nachfolge als Erster Bevollmächtigter in Hannover trat Sascha Dudzik an. Dr. Susanne Heyn wurde Zweite Bevollmächtigte. Beide wurden am 5. Juni von der Delegiertenversammlung gewählt.

Im Oktober 2023 fand der Gewerkschaftstag in Frankfurt statt. Sieben Delegierte aus Hannover nehmen daran teil, um über Anträge abzustimmen und einen neuen Vorstand zu wählen. Der Gewerkschaftstag, das höchste beschlussfassende Organ der IG Metall, dient als Plattform zur Bilanzierung bisheriger Aktivitäten und Diskussion zukünftiger Ziele.

Gemeinsam noch durchsetzungsfähiger werden: Projekt »Kampfkraft stärken« der IG Metall Hannover

Am 16. August 2023 hat der Kick-off stattgefunden, Ende September das erste Modul im Bildungszentrum Beverungen. In dem Projekt bereiten wir uns im Team der IG Metall Hannover schon jetzt auf die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2024 vor. Kolleginnen und Kollegen aus neun Betrieben nehmen daran teil, um sich gegenseitig zu unterstützen, die Handlungs- und Durchsetzungsmacht in den Betrieben weiter aus-

zubauen. Denn: Entgelt, Zeit und Leistung – das sind die grundsätzlichen Spannungsfelder zwischen Kapital und Arbeit. Es geht um die Frage, wer wie viel in welchem Zeitraum und zu welchen Bedingungen verdient. Um unsere Interessen durchzusetzen, benötigen wir deshalb gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaften. In insgesamt vier Modulen beschäftigten wir uns mit den Grundlagen der Interessenvertretung,



Instrumenten der Projektplanung, Strategien für betriebliche Projekte, Beteiligung und Kommunikationsstrukturen. Das erste Modul hat die Kolleginnen und Kollegen sehr darin bestärkt, diesen Weg gemeinsam zu gehen. Im November gehts weiter.

Volkswagen-Tochter VGSG nach 20 Jahren im Flächentarif

Die Beschäftigten der Hannoveraner Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH (VGSG) haben sich gemeinsam mit der IG Metall für faire



Entgelte stark gemacht – mit Erfolg. Nach einer halbjährigen Tarifrunde steht fest: Ab dem 1. Januar 2024 werden die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie bei der VGSG vollumfänglich gelten. Darüber hinaus konnte man sich bei der Altersversorgung auf die Standards im Volkswagen-Konzern einigen. Dem Tarifabschluss ging eine gut zweijährige Phase der intensiven betrieblichen Diskussion voraus.

»Dass wir nach 20 Jahren endlich einen Tarifvertrag bei der Volkswagen-

Tochter VGSG für alle Beschäftigten durchsetzen konnten, ist ein riesiger Erfolg. Das war nur möglich, weil sich die Mehrheit der Beschäftigten organisiert hat. Damit gibt es eine Volkswagen-Tochter weniger ohne Tarifvertrag«, so Thadeus Mainka, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Hannover.

Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich), Susanne Heyn
 Anschrift: IG Metall Hannover
 Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
 hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen



Tagesausflug der Seniorinnen und Senioren vom AGA-Nienburg im August 2023 mit der Weser-Flotte nach Verden. Sprecher des Arbeitskreises ist Lutz Heitmann (2. v. r.).

Fotos: IG Metall

Politisch – gesellig – aktiv

SENIORINNEN UND SENIOREN In zwei Arbeitskreisen der IG Metall Nienburg-Stadthagen gestalten Mitglieder, die nicht mehr im Beruf sind, Schönes und Nützliches für ihre Generation.

Nach dem Austritt aus dem Berufsleben bekommen Seniorinnen und Senioren für 0,5 Prozent vom Bruttoeinkommen die vollen Leistungen der IG Metall: kostenlose Rechtsberatung und Vertretung vor Gericht bei Streitigkeiten mit den Sozialversicherungsträgern oder mit der Pflegeversicherung, Sicherheit durch die Freizeitunfallversicherung und vieles mehr. Zudem bietet die IG Metall ein breites Angebot. In der IG Metall Nienburg-Stadthagen gibt es zwei Arbeitskreise.



Treffen des Arbeitskreises AGA-Senioren-Stadthagen am 7. September 2023: Wilhelm Bender, Helmut Vogel, Hartmut Lange und Ernst Grages (v. l.).

In Stadthagen leiten Hartmut Lange, Wilhelm Bender, Helmut Vogel und Ernst Grages den AGA-Arbeitskreis Senioren. Helmut Vogel ist ihr Sprecher. Er krem-pelt auch mal die Ärmel hoch, wenn es darum geht, beim 1. Mai mit auf- und abzubauen, und Hartmut Lange ist sich

nicht zu fein, mal eine gute Bratwurst zu grillen. Die vier Metaller organisieren regelmäßige Treffen und Tagesausflüge, und sie motivieren andere Mitglieder, sich an Veranstaltungen, den Tarifrunden und Aktionstagen zu beteiligen. So waren sie bei der Auftaktveranstaltung der Tarifrunde am 12. September 2022 in Hannover oder beim Osnabrücker Aktionstag am 9. März 2023 dabei.

Die Nienburger sind mit ihrem Angebot genauso vielfältig aufgestellt. Auch sie engagieren sich in der IG Metall. Lutz Heitmann (Sprecher), Regina Thies, Gerd Hartmann, Friedhelm Hagedorn und Erwin Ludwig leiten den AGA-Nienburg und laden zu Aktionen, Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten ein.

Auf Einladung von Bundestagsmitglied Peggy Schierenbeck (SPD) waren die Nienburger vom 1. bis zum 3. März 2023 in Berlin, und im August sind sie mit der Weser-Flotte nach Verden gefahren.

Die Weihnachtessen der Arbeitskreise sind am 12. Dezember ab 16 Uhr im Dahlskamp in Sulingen und am 6. Dezember ab 14.30 Uhr im »Dörpkaffee« in Wiedensahl.

Die Termine der Arbeitskreise stehen auf der Homepage.



»WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILARINNEN UND JUBILAREN!«



Friedrich Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen

276 Mitglieder der IG Metall Nienburg-Stadthagen feiern in diesem Jahr ihr Jubiläum, davon sind 4 seit 75 Jahren IG Metall-Mitglied, 3 seit 70 Jahren, 17 seit 60 Jahren, 59 seit 50 Jahren, 65 seit 40 Jahren und 128 seit 25 Jahren. »Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren und danken

ihnen für ihre langjährige Treue und ihr Engagement. Ohne Euch wären wir nicht da, wo wir heute sind. Nur gemeinsam können wir gute Arbeitsbedingungen sichern und für die Zukunft gestalten. Ihr habt Tarifgeschichte geschrieben und gestaltet durch Eure Mitgliedschaft auch weiter die Zukunft der Arbeit und Gesellschaft mit. Gerade in diesen krisengeschüttelten Zeiten ist die Solidarität wichtig, damit wir uns für einen fairen Wandel der Arbeitswelt und der Gesellschaft einsetzen können.

Ganz besonders möchte ich unseren langjährigen Kollegen danken, von denen sich einige weiterhin in unseren Senioren-Arbeitskreisen engagieren.«

75-JAHR-JUBILÄUM

Josef Hadamczik (Hörkamp-Langenbruch), ehemals Otis, Eintritt: 1. April 1948, AGA-Senioren Stadthagen vom 1. Oktober 1997 bis zum 30. Juni 2022

Theodor Hahmeier (Rodenberg), Eintritt: 1. November 1948

Manfred Kahl (Bassum), Eintritt: 1. Mai 1948, AGA-Senioren Nienburg seit dem 1. Januar 1990

Johannes Pflug (Stadthagen), Eintritt: 1. Januar 1948

70-JAHR-JUBILÄUM

Heinz Führung (Stadthagen), ehemals Otis, Eintritt: 1. November 1953, AGA-Senioren Stadthagen seit dem 1. Juli 2012

Hans-Dieter Galla (Stadthagen), Volkswagen AG, Werk Hannover, Eintritt: 1. August 1953, AGA-Senioren Stadthagen seit dem 1. März 2001

Ferdi Warnecke (Obernkirchen), IIT Bornemann, Eintritt: 1. November 1953

Hinweis Jubilarfeier: Die Jubiläen 2023 und 2024 feiern wir 2024 auf zwei regionalen Feiern.

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschri-ft: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

Brückenstrompreis jetzt!

DIE ZEIT DRÄNGT Die Belastungen steigen. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland bei den Strompreisen an der Spitze – 2022 kostete eine Megawattstunde Industriestrom für Großverbraucher im Schnitt 386 Euro. 2020 lag der Preis im Jahresschnitt noch bei 84 Euro.



Foto: IG Metall Osnabrück

Delegierte machen sich für den Brückenstrompreis stark.

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Betriebe ist aufgrund des hohen Strompreises akut gefährdet. Das gilt vor allem für die stromintensive Industrie. Für sie geht es langfristig um die Existenz. Steigen die Belastungen weiter, könnten Standorte geschlossen werden, könnten viele Arbeitsplätze verloren gehen.

Die IG Metall fordert deshalb einen Industriestrompreis – beziehungsweise »Brückenstrompreis.« Genannt wird er so, weil er den Unternehmen Zeit verschaffen soll, bis ausreichend günstiger Ökostrom verfügbar ist.

Der Brückenstrompreis muss aber auch an klare Bedingungen gekoppelt sein, unter anderem Beschäftigungssicherung. Klar ist auch, dass der Brückenstrompreis zu keinen weiteren Belastungen für andere Verbraucher führen darf.

Die IG Metall Osnabrück hat eine Banneraktion gestartet. Vor den Werkstoren von Cunova, Essex, Georgsmarienhütte, KME, Lacroix + Kress sowie dem Gewerkschaftshaus leuchtet die Forderung nach einem Brückenstrompreis. Wir bleiben dran – weitere Aktionen folgen.



Frieden schaffen! Diskussion mit Professor Brandt und Abgeordneten

Seit über einem Jahr herrscht mitten in Europa Krieg – direkt in unserer Nachbarschaft. Die IG Metall verurteilt die Aggression gegen die Ukraine aufs Schärfste. Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine und in Russland, die unter dem Krieg leiden.

Wir wollen mit dem Historiker Peter Brandt und den lokalen Bundestagsabgeordneten darüber diskutieren, wie wir helfen können, die Spirale von immer mehr Gewalt und Toten zu durchbrechen und den fürchterlichen Krieg schnell zu beenden.

Dazu laden wir am 23. November ab 17.30 Uhr herzlich ins Haus der Jugend ein. Interessierte können sich telefonisch unter 0541 338 38-0 oder per E-Mail an osnabrueck@igmetall.de anmelden.



Beitragsanpassung

Die Beiträge der Mitglieder im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie wurden entsprechend der Tarifierhöhung zum 1. Oktober um 4,8 Prozent angepasst.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

TERMINE

AGA/SENIOREN Jahresabschluss mit Grünkohlessen

Dienstag, 5. Dezember,
18 Uhr »Die Scholle«,

Limberger Str. 71,
49080 Osnabrück-
Wüste

Partner sind als Selbst-
zahler willkommen.
Aufgrund der begrenz-
ten Plätze bitten wir

um Anmeldung unter
0541 33838-1121

Pflegende Angehörige

Dienstag, 9. Januar,
15.30 Uhr, OSC Sport-

lertreff, Hiärm-Grupe-
Straße 8, 49080 Osn-
abrück

Der Senioren- und Pfl-
gestützpunkt Osn-
abrück-Stadt stellt seine
Beratungsmöglich-

keiten zum Thema
»Pflegerische Angehö-
rige« vor.
**Ein/e Angehörige/r
kann mit angemel-
det werden.**

Klönnaachmittag und Delegiertenwahlen

Mittwoch, 7. Februar,
15.30 Uhr, Haus
Rahenkamp, Meller
Landstraße 106,
49086 Osnabrück

Salzgitter-Peine

200 Metaller*innen setzen Zeichen für Brückenstrompreis

FACHKRÄFTE Aus- und Weiterbildung stärken ist elementar



Auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Salzgitter-Peine im September war der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) zu Gast. Es ging um »Gute Arbeit und zukunftssichere Beschäftigung« in der Transformation, auch in den Betrieben in unserer Geschäftsstelle. Als ein großes Hindernis dafür zeichnen sich die enorm gestiegenen Stromkosten ab. Die Preise sind aktuell immer noch drei Mal höher als 2020, überfordern die privaten Haushalte und gefährden die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen.

Ohne bezahlbaren Strom werden die Unternehmen nicht in wichtige Zukunftstechnologien investieren, was zum Verlust von Arbeitsplätzen auch in der Region führen kann. Daher sind weitere Hilfen über Transformationsfonds, für den Ausbau von erneuerbaren Energien und einer Wasserstoffinfrastruktur sowie die Einführung eines Brückenstrompreises unerlässlich, sagt die IG Metall.

IG Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger erklärt: »Jede Krise braucht einen Kapitän, Herr Kanzler. Ihr Zögern gefährdet die Industrie und damit reale Existenzen und Arbeitsplätze. Der Brückenstrompreis muss noch vor dem Winter auf den Weg gebracht werden. Er sollte nur für die energieintensive Industrie gelten und zeitlich klar begrenzt sein. Jede Brücke hat einen Anfang und ein Ende. Auch die IG Metall möchte keine Dauersubvention mit der Gießkanne.«

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Salzgitter-Peine, Matthias Wilhelm, sagt: »Es ist entscheidend, die energieintensive Grundstoffindustrie in Deutschland zu erhalten. Branchen wie z.B. die Stahlindustrie stehen am Anfang komplexer Wertschöpfungsketten. Wenn sich der Strompreis weiter zur Bremse für Investitionen in Zukunftstechnologien entwickelt, drohen Unternehmenspläne zu platzen, Betriebe abzuwandern und hunderttausende gut bezahlte und tarif-

lich gesicherte Arbeitsplätze verloren zu gehen. Das würde einen erheblichen Verlust für die deutsche Wirtschaft bedeuten und hunderttausende Familien in eine existenzielle Schieflage bringen.«

Der anwesende Wirtschaftsminister Olaf Lies unterstrich die Notwendigkeit eines Brückenstrompreises: »Ich bin den Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften und insbesondere der IG Metall sehr dankbar für die gemeinsame Initiative und den vehementen Einsatz für einen Transformationsstrompreis. Unsere Unternehmen stehen in einem Standortwettbewerb, der so knallhart geführt wird wie lange nicht. Die hohen Energiepreise wirken von der einen Seite. Die Notwendigkeit von Zukunftsinvestitionen in die Transformation der Produktion erhöhen den Druck von der anderen Seite. Die Standort- und Investitionsentscheidungen werden nicht in irgendeiner fernen Zukunft getroffen, sondern jetzt. Für den Übergang brauchen wir als Brücke eine solche Dämpfung der Energiekosten. Und klar ist auch, dass das einhergehen muss mit Investitionen an den Standorten.«

Um Beschäftigung zu sichern und Betriebe zukunftsfest zu machen, fordert die IG Metall seit längerem mehr Mitbestimmung für Betriebsräte. Klar wurde in der Debatte mit Olaf Lies auch: Die Berufsausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Betrieben müssen gestärkt werden, denn über 2 Millionen junger Menschen haben keinen Berufsabschluss.

Die IG Metall fordert von der Politik, die Unternehmen in die Pflicht zu nehmen, um mit Ausbildungsinitiativen und Qualifizierungsoffensiven auch auf regionaler Ebene dem Fachkräftemangel zu begegnen.



TERMINE

SENIORENFEIERN- JAHRESABSCHLUSS

an den folgenden
Ortsnebenstellen:

Ost

29. November, 14.30
Uhr, Fümmelsee-Terras-
sen, Am Fümmelsee 5,
38304 Wolfenbüttel

Nord, Nordwest, Lengede

5. Dezember, 15 Uhr,
Kleingartenverein Mari-
enbruch, Neißestraße
200, Salzgitter

Nord, Nordwest, Lengede

6. Dezember, 15 Uhr,
Kleingartenverein Mari-
enbruch, Neißestraße
200, 38226 Salzgitter

Peine

6. Dezember, 15 Uhr,
Bürger-Jäger-Heim,
Beethovenstraße 6,
31224 Peine

Süd

7. Dezember, 15 Uhr,
Fischbachs Glück-Auf-
Deele,
Am Pflingstanger 45 A,
Salzgitter-Bad

West

7. Dezember, 15 Uhr,
Glück-Auf-Vereinsheim,
Gutstedter Str. 125,
Salzgitter-
Gebhardshagen

Nordost

13. Dezember, 15 Uhr,
Kleingartenverein For-
tuna, Pappeldamm 85,
Salzgitter-Thiede

Impressum

Matthias Wilhelm (verantwortlich), Inga Wolfram
Chemnitzer Straße 24–26, 38226 Salzgitter
Telefon 05341 88 44-0, Fax 05341 88 44-20
salzgitter-peine@igmetall.de,
www.igmetall-salzgitter-peine.de

Halle-Dessau

Jubilarehrung im Schloss

GELEBTE SOLIDARITÄT 600 Metallerrinnen und Metaller wurden in diesem Jahr für ihre langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt.



Gediegenes Ambiente für die Jubilarehrung im Schlosshotel Schkopau (links). Almut Kapper-Leibe (rechtes Foto, l.) und Elke Weber aus dem Ortsvorstand der IG Metall (r.) ehren die Jubilare aus Dessau.

Anfang Oktober standen die Jubilare der Geschäftsstelle Halle-Dessau im Mittelpunkt. Im gediegenen Ambiente des Schlosshotels Schkopau und im Golfpark Dessau erlebten Metallerrinnen und Metaller, die auf eine Mitgliedschaft von 25, 40, 60, 70 und 75 Jahren zurückblicken können, einen schönen Nachmittag bei guten Gesprächen, einem leckeren Buffet und in angelegter Stimmung. Auch das Kulturprogramm fand viel Anklang. Während sich die Hallenser Jubilare die Schlossführung nicht entgehen ließen, erfreuten sich die Dessauer an der flotten Darbietung einer Jugendtanzgruppe. Die Regionalgruppen für außerbetriebliche

Gewerkschaftsarbeit (AGA) griffen die Gelegenheit beim Schopfe, stellten ihre Tätigkeit vor und warben um Mitglieder.

Geschäftsführerin Almut Kapper-Leibe dankte den Anwesenden im Namen des Ortsvorstands der IG Metall für ihre Treue und Verlässlichkeit. »Die Gewerkschaften sind die einzigen Stützpfeiler für die Beschäftigten in den Betrieben, für die Seniorinnen und Senioren und die Erwerbslosen«, betonte sie in ihrer Rede. Insgesamt wurden in diesem Jahr 600 Metallerrinnen und Metaller entweder persönlich bei einer Jubilarfeier oder per Post geehrt. Darunter sind 24 Mitglieder mit 75-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit.

Arbeitskräfte gesucht

Unter der Rubrik »Betriebe der Region« stellen wir an dieser Stelle neue Unternehmen vor.

Bei DP World Logistics Germany laufen keine Maschinen, die fräsen, schneiden oder drehen, hier wird nichts nachgeschliffen oder angepasst – DP World ist keine Produktionsstätte, sondern ein Logistikdienstleister für die Automobilbranche. Im sogenannten Kitting-Verfahren zur Optimierung von Lieferketten werden die einzeln angelieferten Komponenten geprüft, zu einem Gesamtpaket (Set) zusammengefügt und an die Endkunden von Schaeffler ver-

sandt. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Dubai am Persischen Golf und mehrere Standorte in Deutschland.

Die IG Metall hat für den Betrieb im Industriegebiet Starpark am Standort Kabelsketal die Tarifbindung an den Flächentarif der Metall- und Elektroindustrie ausgehandelt. Das Unternehmen zählt mit fast 1000 Beschäftigten – darunter sind 600 Festangestellte und etwa 350 Leiharbeiter – zu den größten in Sachsen-Anhalt. Der noch junge Betriebsrat besteht aus 13 gewählten Mitgliedern, darunter drei freigestellten Betriebsräten. Das Unternehmen sucht Arbeitskräfte – unter anderem Stapler- und Lkw-Fahrer sowie Teamleiter.

Büroöffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die Geschäftsstelle Halle-Dessau bleibt über den Jahreswechsel vom 27. Dezember 2023 bis zum 1. Januar 2024 geschlossen. Für dringende Rechtschutzfragen bitte an den DGB-Rechtschutz in Halle wenden – unter der Telefonnummer 0345 231 16 14 oder per E-Mail an: halle@dgbrechtsschutz.de.

Am 2. Januar 2024 sind die Büros in Halle und Dessau wieder wie gewohnt erreichbar.

Metaller empfehlen: einen kulinarischen Krimi

Advent und Weihnachten stehen vor der Tür. Eine gute Zeit für einen schönen Teegenuss, gewürzt mit Spannung. All das bietet der unterhaltsame und lehrreiche (nur, was den Tee-genuss betrifft) Kriminalroman von Carsten Sebastian Henn »Der letzte Aufguss«.



Ein deutscher Cambridge-Professor für Kulinaristik ermittelt ungeachtet der Anfeindungen seiner neidvollen Kollegen akribisch, unbeirrt und erfolgreich in zwei mysteriösen Mordfällen, zu denen noch weitere hinzukommen. Tee in allen Variationen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Ein spannendes Buch, das ich nicht aus der Hand legen konnte.

Carsten Sebastian Henn, Der letzte Aufguss. Piper Verlag, 318 S., Taschenbuch, 9,99 Euro, Gregor Müller

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
 Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0521 964 38-40
 Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
 06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de,
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

IG Metall-Mitglieder behaupten sich

TARIFBEWEGUNGEN Belegschaften erzielen bessere Arbeitsbedingungen und Vergütungen.

Mitglieder und Unterstützer der IG Metall haben zuletzt entschlossen für faire Arbeitsbedingungen und Bezahlung gekämpft. Ein Erfolgsüberblick:

FAM: Nach elf anstrengenden Stunden konnten bei FAM in der zweiten Verhandlungsrunde Fortschritte erzielt werden. Ab 2027 gilt zu 100 Prozent der Flächentarifvertrag – dank des engagierten Einsatzes von Tarifkommission, Aktionsgruppen, Betriebsräten und vielen mehr.

Polytec: Bei Polytec in Wolmirstedt fordert die IG Metall einen moderneren Haustarifvertrag mit Anpassungen an heutige Lebensbedingungen. Der Arbeitgeber wird in Zukunft mehr zahlen müssen, um attraktive Jobs zu bieten. Die IG Metall zeigt Entschlossenheit für gerechte Bedingungen. Die Hartnäckig-



keit der Mitglieder treibt positive Veränderungen voran. Solidarität in dieser Phase ist entscheidend für faire Arbeit und Bezahlung.

Thyssen-Krupp Presta Schönebeck: In Schönebeck ist Thyssen-Krupp Presta nach langen Zugeständnissen der Mitarbeiter nun gefordert, den Flächentarifvertrag umzusetzen. Dank IG Metall

werden wird nun die 10-Prozent-Lohnlücke zur Fläche geschlossen.

Befesa: Ein Warnstreik bei Befesa intensivierte Ende September den Druck auf den Arbeitgeber für einen Tarifvertrag. Dank engagierter Kollegen und Kolleginnen besteht Hoffnung auf einen baldigen positiven Tarifabschluss zur Sicherung der Arbeitsbedingungen.

Aktionswoche gegen steigende Strompreise

In der Aktionswoche Ende September haben einige Betriebe in Sachsen-Anhalt lautstark den »Brückentrommpreis« gefordert. Bei LMG Manufacturing in Hoym (beide Fotos unten), Constellium Extrusi-

ons in Burg (oben rechts) und Novelis Deutschland in Nachterstedt (oben links) haben die Kolleginnen und Kollegen auf die Auswirkungen steigender Strompreise auf die Industrieunternehmen und deren Belegschaften hingewiesen. Sie fordern Hilfen angesichts des Wettbewerbsnachteils gegenüber Betrieben im Ausland.



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im November und Dezember Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts
 Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
 magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

35 Stunden bei Thyssenkrupp

TARIFERFOLG Absenken der wöchentlichen Arbeitszeit erfolgt in mehreren Etappen



Bei Thyssenkrupp ist es in diesem Jahr gelungen, nicht nur über die Einführung einer 35-Stunden-Woche zu reden, sondern auch einen Weg zur Umsetzung zu vereinbaren. Vor diesem Ergebnis lagen jedoch lange und schwierige Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, um einerseits die Auswirkungen einer Arbeitszeitreduzierung genau zu analysieren und andererseits Wege zu finden, wie die daraus resultierende Personalkostenerhöhung sinnvoll und realistisch durch Automation und Optimierung aufgefangen werden kann.

Am Ende konnte mit einer historischen Vereinbarung die stufenweise Einführung der 35-Stunden-Woche bei gleichem Entgelt für die beiden Thyssenkrupp Dynamic Components Standorte in Ilsenburg und somit für über 1200 Beschäftigte umgesetzt werden. Seit Oktober 2023 ist die wöchentliche

Gewerkschaftstag und Organisationswahlen

Für die 421 Delegierten ging es in Frankfurt um die Arbeitsschwerpunkte der IG Metall für die nächsten vier Jahre. Als ordentliche Delegierte trat unsere Kollegin Ulrike Bethmann, Betriebsratsvorsitzende bei Nemak Wernigerode und Ortsvorstandsmitglied, für die IG Metall Halberstadt an. Vor Ort wurde sie von Joachim Pasemann, Betriebsratsvorsit-

Arbeitszeit um eine Stunde auf 37 Stunden verkürzt. 2025 erfolgt die nächste Senkung um eine Stunde, um zum 1. Oktober 2027 die 35-Stunden-Woche zu erreichen.

»Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen IG Metall Mitgliedern und Betriebsräten für die starke Unterstützung bei dem langwierigen Aushandlungsprozess bedanken. Das Ergebnis zeigt aber auch eindeutig, dass Thyssenkrupp die Zufriedenheit der Beschäftigten im Fokus hat und dies nicht nur sagt, sondern auch umsetzt. Mit der 35-Stunden-Woche bei gleichem Entgelt werden zukünftig viele Schichtmodelle möglich sein, die ein bedeutend besseres und ausgewogeneres Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit ermöglichen. Ich gratuliere daher allen Beschäftigten und Thyssenkrupp zu diesem Ergebnis!« Das sagte Janek Tomaszewski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.

Das Ziel der IG Metall ist nach wie vor die flächendeckende Einführung der 35-Stunden-Woche in Ostdeutschland. Denn die Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit auf 35 Stunden ist nichts Neues. In Westdeutschland erfolgte dieser Schritt in der Metall- und Elektroindustrie bereits 1995. In Ostdeutschland gelang es jedoch erst im Sommer 2021, mit einer Öffnung des Tarifvertrags den Einstieg in Gespräche zur Arbeitszeitreduzierung zu ermöglichen.

zender bei VEM Motors Wernigerode, Johanna Mittmann, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Thyssenkrupp Dynamic Components, und dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Halberstadt, Janek Tomaszewski, unterstützt. Im Zuge des Gewerkschaftstags werden im Januar und Februar 2024 Wahlen im Bereich der Geschäftsstelle durchgeführt. Die Termine und Wahllokale dazu werden in der nächsten Ausgabe der metall veröffentlicht.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall Halberstadt ist vom 22. Dezember bis einschließlich zum 5. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung durch die IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, bietet die IG Metall Halberstadt ihre Mitglieder, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt an der Bernhard-Thiersch-Straße 2 oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wir begrüßen unsere neue Kollegin Anne Köhler

Seit dem 1. Oktober 2023 verstärkt Anne Köhler das Team der IG Metall Halberstadt im Verwaltungsbereich. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Kollegin und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Arbeit.



Impressum

Redaktion: Janek Tomaszewski (verantwortlich),
Anschritt: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de